

Bestandesbetreuung im Milchviehgesundheitsprojekt (MVG): «Gesunde Kühe. Weniger Emissionen. Nachhaltige Milch.»

Dieses Dokument beschreibt den Ablauf und die wesentlichen Inhalte der Bestandesbetreuung auf den Fokusbetrieben im Rahmen des Projekts.

A) Analyse der Betriebsdaten durch die zuständige tierärztliche Fachperson (ca. 2h)

Punkte 1 - 6 werden nach Rücksprache mit der Tierärztin oder dem Tierarzt durch mooh vorbereitet.

1. Organisation des Zugriffs auf die Milchkontrolldaten gemeinsam mit der Betriebsleitung über den Zuchtverband
2. Einholen der Berechtigung für den Datenexport aus AGATE
3. Installation der Software DSA auf dem Betrieb sowie Sicherstellung des Datenaustauschs mit allfälligen Melksystemen und weiteren Sensoren unter Einbezug einer geeigneten Fachperson
4. Beschaffung einer Liste der Tiere (Jungvieh, Galtkühe und Kühe) mit Grund- und Trächtigkeitsdaten sowie idealerweise einer Übersicht über die Mastitisfälle der letzten sechs Monate
5. Einholen der Einschätzung der Betriebsleitung zur Tiergesundheit der Herde
6. Vorbereitung des Datensatzes für die Analyse in der DSA
7. Durchführung der Analyse in der DSA, insbesondere in den Bereichen:
 - i. Allgemeine Analyse des Herdenstatus
 - a. Kontrolle der Herdenuhr
 - ii. Prüfung zentraler Fruchtbarkeitsindikatoren (Kühe, Rinder)
 - a. Rastzeit
 - b. Trächtigkeitsrate (Besamungsrate, Konzeptionsrate)
 - c. Besamungserfolg beim 1., 2. und 3.+ Versuch
 - iii. Analyse milchleistungs- und gesundheitsbezogener Kennzahlen
 - a. Verlauf der Zellzahlen
 - b. Infektionsdynamik zwischen den Proben
 - c. Infektionsdynamik in der Galtperiode
 - d. Inzidenzrate von Euterentzündungen
 - e. Fütterungsindikatoren (Protein/Harnstoff, Fett/Protein, Protein/Leistung)
8. Vorbereitung des Basisgesundheitsprogramms des RGS für den Erstbesuch
9. Festhalten von Fragestellungen für den Betriebsbesuch sowie von allfälligen Beobachtungen oder Untersuchungen vor Ort.

B) Erstbesuch (ca. 4h)

1. Einführungsgespräch mit dem Betrieb

2. Betriebsrundgang

Während des Rundgangs im Stall soll ein angenehmer Austausch stattfinden, bei dem die Betriebsleitung die Tierhaltung zeigt und allfällige Probleme oder besondere Situationen erläutert. Gleichzeitig hören die zuständige tierärztliche Fachperson zu, stellt Fragen und beobachtet aufmerksam, damit möglichst viele Informationen aus diesem Rundgang gewonnen werden können. Ziel ist es, einen guten Überblick über den Betrieb zu erhalten und mögliche Ursachen von Problemen zu erkennen, die sich bereits aus der Datenanalyse ergeben haben.

Der Rundgang kann spontan oder strukturiert erfolgen. Mindestens folgende Themen sind im Rahmen des Betriebsrundgangs zu prüfen bzw. zu besprechen:

- i. Betriebsstrategie des Milchbetriebs (Produktionsziele und Milchleistung)
 - a. aktueller Stand
 - b. Zukunft
 - c. Alter der Herde
- ii. Arbeitsorganisation / Verantwortung
 - a. Angestellte
- iii. Fütterung (Ration, Fressbereich, Beratung, Futterplan, Vorbereitung, Feuchtigkeit, Fütterung bei Roboter)
 - a. Bezug auf Fruchtbarkeit, Leistung und Gehalt
 - b. Besatzdichte im Fressbereich
 - c. Futterumstellungen Produktionsphasen (Bsp. Galt zu Laktierend)
- iv. Wasserverfügbarkeit ausreichend und sauber?
- v. Verteilung der Kühe, Galkühe, Rinder und Kälber im Stall
 - a. Anzahl Kühe, Galkühe, Rinder, Kälber
 - b. Aufteilung der Tiergruppen
- vi. Komfort (Liegeboxen, Abkalbeboxen, Besatzdichte, Umweltbedingungen wie bsp. Temperatur, Zugluft, etc.)
- vii. Hofbeobachtungen im Rahmen des BGP (BCS, Tarsalgelenke, Sauberkeit, lahme Kühe)
- viii. Gesundheitsfragen und Häufigkeit zu Klauen, Aborten, Euter und weiteren Themen
 - a. Kritische Gesundheitsphasen bsp. Galtzeit
 - b. Momentane Krankheiten

- ix. Allfällige Stressfaktoren
- x. Verhalten der Tiere (insbesondere Liegeverhalten, Nachgeburtsverhalten)
- xi. Fruchtbarkeit (Strategie, Erstkalbealter, Überprüfungsmethode, Besamung, etc.)
- xii. Melkanlage: Roboter, Struktur, Sauberkeit, Reinigung, Kennzahlen
- xiii. Strom (Kriechstrom, Streustrom)
- xiv. Kälber
 - a. Ablauf der Iglu-Phase
 - b. Fütterung (Milch, Wasser, Futter)
 - c. Krankheiten bei Kälbern (Durchfall, Lungenentzündung, Bauchnabelentzündung, Impfungen etc.)
 - d. Übergang von der Iglu- in die Stallphase

3. Nachbesprechung mit Daten

Anschliessend werden am Tisch die Erkenntnisse aus dem Rundgang mit den Resultaten der Datenanalyse verknüpft. Danach werden die nächsten Schritte definiert und jene Verbesserungspotenziale ausgewählt, die mit konkreten Massnahmen genutzt werden sollen.

Für die Interpretation der Daten werden Kennzahlen aus dem BGP und Grafiken aus der DSA mit Normwerten oder mit den Betriebszielen verglichen. Die wichtigsten Grafiken, die gezeigt werden sollen, sind dieselben, die bereits in der vorgängigen Datenanalyse verwendet wurden. Wichtig ist dabei, nicht nur problematische Entwicklungen zu besprechen, sondern auch gute Werte hervorzuheben.

Die Diskussion soll anschliessend zur Priorisierung jener Verbesserungspotenziale führen, die mit konkreten Massnahmen weiterbearbeitet werden sollen. Dabei sollen die Projektziele zur Verbesserung von Tiergesundheit und Tierwohl im Vordergrund stehen.

Mindestens die folgenden Punkte müssen angesprochen werden:

- i. BGP fertig ausfüllen
- ii. Prüfung der Korrektheit und Vollständigkeit der Daten in der DSA
- iii. Festlegen von Referenzwerten und Grenzwerten sowie entsprechende Vergleiche
- iv. Beurteilung Daten BGP
- v. Fruchtbarkeit (Trächtigkeitsrate, Konzeptionsrate, Belegungsrate, Zwischenkalbezeit und Besamungsrate)
 - a. Werte auch pro Laktation anschauen
- vi. Zellzahlen (Durchschnitt, logarithmischer Verlauf) sowie Dynamik der Zellzahlen
- vii. Verhältnisse der Milchinhaltsstoffe

- viii. durchschnittliche Tage in Milch
 - a. Werte auch pro Laktation anschauen
- ix. Infektionsdynamik in der Galtperiode
- x. Anzahl Mastitiden / Zeiteinheit

4. Abschluss

Zum Schluss wird festgelegt, welche zusätzlichen Daten oder Diagnosen noch nötig sind, um einen Bericht und einen Massnahmenplan zu erstellen. Ausserdem werden das Datum und der Zeitraum für den nächsten Besuch zur Besprechung des Massnahmenplans vereinbart.

C) Besuch zur Erarbeitung eines Massnahmenplans (ca. 4h)

1. Der Bericht zum Erstbesuch wird im Nachgang erstellt. Daraus sowie aus dem Nachgespräch auf dem Betrieb werden Massnahmen zur Verbesserung der Tiergesundheit abgeleitet und in einem Massnahmenplan im Bericht festgehalten.
2. Bei diesem Besuch werden die definierten Massnahmen gemeinsam überprüft, konkretisiert und bei Bedarf zusätzliche Datengrundlagen oder Hilfsmittel festgelegt.
3. Nach dem Besuch wird die Projektleitung mittels eines Berichts darüber informiert, in welchen Bereichen Verbesserungspotenziale identifiziert wurden und welche davon ausgeschöpft werden sollen. Zudem wird darin festgehalten, welche Massnahmen beschlossen wurden.

D) Zyklische Betreuung (ca. 1h/Monat)

1. Einmal monatlich werden die definierten Massnahmen und Kennzahlen überprüft. Bei Bedarf werden Anpassungen vorgenommen und weiterführende Massnahmen festgelegt.
2. Die Betreuung erfolgt, je nach Betriebsgrösse und Problematik, in Form einer etwa einstündigen Besprechung online oder vor Ort.